

# D hibschi Zyt

Autor(en): **Imesch, Ludwig**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **20 (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-187339>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ach, wie geiht di Zyt

## D hibschi Zyt

Vertont von Leo Steinmann, s. Z. Visp (Kinderchor)

Vertont von Gabriel Tenud, Visp (f. Frauenstimmen)

*Äs chunnt de jetz än hibschi Zyt,  
voll Sunnuschi und Farbe.  
De lachunt öü di altu Lyt,  
keis Vogulti müess darbe.*

*De plöüdrot ds Bachji nachts im Tröüm  
und hipft am Tag rächt munter.  
Än Blüetuchranz ziert jede Böüm  
und d Wält wird immer bunter.*

*Än jede Tag bringt niwi Pracht,  
bringt Sunnuschi und Rägo.  
Än jedi warmi Friehtlignacht  
ischt voll va Gottes Sägo.*

*O, chumm doch bald, du hibschi Zyt,  
voll Glanz und Bliescht im Gartu.  
Tüe d chleinu Chind und d altu Lyt  
nit länger meh la wartu!*

## Dr Üstag chunnt

*Uf einischt lüt äs in der Luft:  
Än liebe, warme Sunnuschi,  
äs Glänzu und än zarte Duft.  
Cha das ächt scho der Üstag si . . .?*

*Va hertum, schwerum Ysch bifrit,  
springt ds Bachji jetz der d Matte fort.  
D Chelti geiht, der Sturo schwigt,  
der Üstag chunnt, är hett jetz ds Wort.*

*Di Büebu sind jetz nimme still,  
und d Meitjini, öü das ischt wahr,  
ärfinnunt ewigalti Spill.  
Der Üstag chunnt wie jedes Jahr.*

*In stillu, warmu Mondschein-Nächt  
tient Wunner uber Wunner g'scheh.  
Alls chnosspot, waxot, tribot Säft.  
Der Üstag chunnt, ich ha nu gseh . . .*